

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Rgr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend-



Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge
Erster Jahrgang.

No. 16.

Donnerstag, am 1. Mai.

1851.

Valerie.

Von Hermine Bohde.

(Schluß.)

11.

Die Deinige zu werden hoffe ich nicht.
Doch Dir allein gehor' ich an. Ich will
Die Blume sein, die, in den Staub gekniff,
Ihr Haupt noch einmal richtet auf zu Dir.
v. Platen.

Blaffen Angesichtes saß Valerie in tiefe Trauer gekleidet in ihrem Zimmer und war im Begriff, einen soeben empfangenen Brief zu erbrechen, als das Gemach leise sich öffnete, und ihr Vater, der Kommerzienrath, in dasselbe hereintrat.

„Guten Morgen, meine Tochter,“ sprach er leise, während Valerie rasch aufstand, ihm entgegen trat, und zu dem Sopha geleitete; „ich störe Dich doch nicht?“

„Nein, mein Vater,“ sagte in sanfter Weise das Mädchen, als fürchte sie durch eine zu laute Sprache die Nerven ihres erst von einer schweren Krankheit genesenden Vaters zu erschüttern.

„Du hast, wie ich von Wilhelm erfahren, einen Brief des Erbprinzen erhalten?“

„Ja, mein Vater.“

„Darf ich den Inhalt wissen?“

„Warum denn nicht?“ fragte sie in spannen-der Weise: „es ist Dir ja kein Geheimniß, daß ich ihm meine Liebe für dieses Leben gelobt habe, der Inhalt ist mir noch unbekannt,“ setzte sie ernst hinzu: „auf keinen Fall wird er aber eine Tendenz enthalten, die des Erbprinzen unwürdig wäre.“

„Und kannst Du Dir keinen zweiten Fall denken?“

„Ich verstehe Dich nicht mein Vater,“ antwortete mit geistiger Ruhe Valerie, und richtete ihre Augen ernst auf ihn.

„Laß uns, meine Tochter, den jetzt soeben eingetretenen Augenblick nicht unbenutzt vorübergleiten, er möchte vielleicht nicht wiederkehren. Das Leben ist kurz. Die Zeit eilt schnell!“

„Was willst Du damit sagen, lieber Vater, Du redest heut in lauter Hieroglyphen?“ fragte ängstlich Valerie.

Einen Blick voll Wehmuth richtete der Kommerzienrath auf seine Tochter und sagte dann mit Gefühl: „Der Tod Deiner Mutter, das so eben erst verlassene Krankenbett haben mir gezeigt, wie schnell und unvermuthet der Ruf in eine bessere Heimath an uns ergeht; dann hat das überstandene Nerven-